Ich will aufstehen

Sonntag

Psalm 18,4-19; 76,4-10+13; 144,5-7

18 [4] Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet.

[5] Es umfingen mich des Todes Bande, und die Fluten des Verderbens erschreckten mich. [6] Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. [7] Als mir angst war, rief ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott. Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

[8] Die Erde bebte und wankte, und die Grundfesten der Berge bewegten sich und bebten, da er zornig war. [9] Rauch stieg auf von seiner Nase / und verzehrend Feuer aus seinem Munde; Flammen sprühten von ihm aus. [10] Er neigte den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen. [11] Und er fuhr auf dem Cherub und flog daher, er schwebte auf den Fittichen des Windes. [12] Er machte Finsternis ringsum zu seinem Zelt; in schwarzen, dicken Wolken war er verborgen. [13] Aus dem Glanz vor ihm zogen seine Wolken dahin mit Hagel und Blitzen. [14] Der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen mit Hagel und Blitzen. [15] Er schoss seine Pfeile und streute sie aus, sandte Blitze in Menge und jagte sie dahin. [16] Da sah man die Tiefen der Wasser, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt vor deinem Schelten, Herr, vor dem Odem und Schnauben deines Zornes.

[17] Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich und zog mich aus großen Wassern. [18] Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren; [19] sie überwältigten mich zur Zeit meines Unglücks; aber der Herr ward meine Zuversicht.

76 [4] Dort zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streitmacht. SELA.

[5] Du bist herrlicher und mächtiger als die ewigen Berge. [6] Beraubt sind die Stolzen und in Schlaf gesunken, und allen Kriegern versagen die Hände. [7] Von deinem Schelten, Gott Jakobs, sinken in Schlaf Ross und Wagen.

[8] Furchtbar bist du! Wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest? [9] Wenn du das Urteil lässest hören vom Himmel, erschrickt das Erdreich und wird still, [10] wenn Gott sich aufmacht zu richten, dass er helfe allen Elenden auf Erden. SELA.

[13] der den Fürsten den Mut nimmt und furchtbar ist unter den Königen auf Erden.

144 [5] Herr, neige deinen Himmel und fahre herab; rühre die Berge an, dass sie rauchen. [6] Sende Blitze und streue sie aus, / schick deine Pfeile und jage sie dahin, [7] streck aus deine Hand von der Höhe. Erlöse mich und errette mich aus grossen Wassern, aus der Hand der Fremden,

Montag

Psalm 9,19; 12,6; 40,18; 113,7; 146,6-10; 41,2-4

9 [19] Denn er wird den Armen nicht für immer vergessen; die Hoffnung der Elenden wird nicht ewig verloren sein.

12 [6] »Weil die Elenden Gewalt leiden und die Armen seufzen, will ich jetzt aufstehen«, spricht der Herr, »ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt.«

40 [18] Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorgt für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, säume doch nicht!

113 [7] der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

146 [6] der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, / [7] der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der Herr macht die Gefangenen frei.

[8] Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebt die Gerechten. [9] Der Herr behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre.

[10] Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

41 [2] Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt! Den wird der Herr erretten zur bösen Zeit. [3] Der Herr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten / und es ihm lassen wohlgehen auf Erden und ihn nicht preisgeben dem Willen seiner Feinde. [4] Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Lager; du hilfst ihm auf von aller seiner Krankheit.

Dienstag

Psalm 82

82 [1] Ein Psalm Asafs. Gott steht in der Gottesgemeinde und ist Richter unter den Göttern. [2] »Wie lange wollt ihr unrecht richten und die Gottlosen vorziehen? SELA. [3] Schaffet Recht dem Armen und der Waise und helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht. [4] Errettet den Geringen und Armen und erlöst ihn aus der Gewalt der Gottlosen.«

[5] Sie lassen sich nichts sagen und sehen nichts ein, / sie tappen dahin im Finstern. Darum wanken alle Grundfesten der Erde.

[6] »Wohl habe ich gesagt: Ihr seid Götter und allzumal Söhne des Höchsten; [7] aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie ein Tyrann zugrunde gehen.«

[8] Gott, mache dich auf und richte die Erde; denn du bist Erbherr über alle Heiden!

5 Mose 1,16-18

1 [16] Und ich gebot euren Richtern zur selben Zeit und sprach: Hört eure Brüder an und richtet recht, wenn einer etwas mit seinem Bruder hat oder mit dem Fremdling, der bei ihm ist. [17] Beim Richten sollt ihr die Person nicht ansehen, sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen und vor niemand euch scheuen; denn das Gericht ist Gottes. Wird aber euch eine Sache zu schwer sein, die lasst an mich gelangen, damit ich sie höre. [18] So gebot ich euch zu der Zeit alles, was ihr tun sollt.

5 Mose 16,18-20

16 [18] Richter und Amtleute sollst du dir bestellen in allen Toren deiner Städte, die dir der Herr, dein Gott, geben wird, in jedem deiner Stämme, dass sie das Volk richten mit gerechtem Gericht. [19] Du sollst das Recht nicht beugen und sollst auch die Person nicht ansehen und keine Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Weisen blind und verdrehen die Sache der Gerechten. [20] Was recht ist, dem sollst du nachjagen, damit du leben und das Land einnehmen kannst, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

Johannes 10,33-35

10 [33] Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, denn du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott. [34] Jesus antwortete ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz : »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter«? [35] Wenn er die Götter nennt, zu denen das Wort Gottes geschah – und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden –,

Paslm 119,105

119 [105] Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Mittwoch

Psalm 58,7-8; 69,23-29; 83,10-17; 94, 1-2; 137,7-9

58 [7] Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Maul, zerschlage, Herr, das Gebiss der jungen Löwen! [8] Sie werden vergehen wie Wasser, das verrinnt. Zielen sie mit ihren Pfeilen, so werden sie ihnen zerbrechen.

69 [23] Ihr Tisch werde ihnen zur Falle, zur Vergeltung und zum Strick. [24] Ihre Augen sollen finster werden, dass sie nicht sehen, und ihre Hüften lass immerfort wanken. [25] Gieß deine Ungnade über sie aus, und dein grimmiger Zorn ergreife sie. [26] Ihre Wohnstatt soll verwüstet werden, und niemand wohne in ihren Zelten. [27] Denn sie verfolgen, den du schlagen hast, und reden gern von dem Schmerz dessen, den du hart getroffen hast. [28] Lass sie aus einer Schuld in die andre fallen, dass sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. [29] Tilge sie aus dem Buch des Lebens, dass sie nicht geschrieben stehen bei den Gerechten.

83 [10] Mach's mit ihnen wie mit Midian, wie mit Sisera, mit Jabin am Bach Kischon, [11] die vertilgt wurden bei En-Dor und wurden zu Mist auf dem Acker. [12] Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Edlen wie Sebach und Zalmunna, [13] die auch einmal sagten: Wir wollen das Land Gottes einnehmen.

[14] Mein Gott, mache sie wie verwehende Blätter, wie Spreu vor dem Winde. [15] Wie ein Feuer den Wald verbrennt und wie eine Flamme die Berge versengt, [16] so verfolge sie mit deinem Sturm und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

[17] Bedecke ihr Angesicht mit Schande, dass sie, Herr, nach deinem Namen fragen müssen.

94 [1] Herr, du Gott der Vergeltung, du Gott der Vergeltung, erscheine! [2] Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen!

137 [7] Herr, vergiss den Söhnen Edom nicht, / was sie sagten am Tage Jerusalems: »Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!« [8] Tochter Babel, du Verwüsterin, wohl dem, der dir vergilt, was du uns angetan hast! [9] Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!

Donnerstag

Psalm 96,6-10; 99,1-4; 132, 7-9+13-18

96 [6] Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.

[7] Ihr Völker, bringet dar dem Herrn, bringet dar dem Herrn Ehre und Macht! [8] Bringet dar dem Herrn die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! [9] Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! [10] Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.

99 [1] Der Herr ist König, darum zittern die Völker; er sitzt über den Cherubim, darum bebt die Welt. [2] Der Herr ist groß in Zion und erhaben über alle Völker.

[3] Preisen sollen sie deinen großen und wunderbaren Namen, – denn er ist heilig –, [4] und die Macht des Königs, der das Recht lieb hat. Du hast bestimmt, was richtig ist, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob.

132 [7] Wir wollen in seine Wohnung gehen und anbeten vor dem Schemel seiner Füße. ....[9] Deine Priester lass sich kleiden mit Gerechtigkeit und deine Heiligen sich freuen.

[13] Denn der Herr hat Zion erwählt, und es gefällt ihm, dort zu wohnen. [14] »Dies ist die Stätte meiner Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn das gefällt mir. [15] Ich will ihre Speise segnen und ihren Armen Brot genug geben. [16] Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein. [17] Dort soll dem David aufgehen ein mächtiger Spross, ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet; [18] seine Feinde will ich in Schande kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone.«

Römer 8,34

8 [34] Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Anregungen & Feedback: sabbatschultexte@gmx.at
Texte nach Luther 1984